

«Hoher Stellenwert über die Landesgrenzen hinaus»

St.Gallen, 11. Januar 2024 – Auswahl, Transport, Betreuung und veterinärmedizinische Anforderungen – OK-Präsident Peter Frei erklärt im Interview, was es für die Umsetzung der IGBS-Show und IGBS-Auktion alles braucht. Dabei biete die Tier&Technik den optimalen Rahmen.

Peter Frei, zusammen mit dem Team der Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter (IGBS) organisieren Sie die beliebte IGBS-Show und IGBS-Auktion. Welche Aufgaben fallen dabei an?

Neben zahlreichen administrativen Tätigkeiten, darunter Sponsoringanfragen, das Verwalten der Anmeldungen und die Organisation des Tierfutters, widmen wir uns ab Mitte Januar der Auswahl der Auktionstiere. Mit einem Teamkollegen reise ich durch die Schweiz, um die angemeldeten Tiere zu besuchen, zu beurteilen und das Einverständnis für eine Teilnahme an der IGBS-Auktion einzuholen.

Wie erfolgt diese Auswahl der teilnehmenden Auktionstiere?

Die Auswahl der rund 20 Auktionstiere basiert auf verschiedenen Kriterien. Hierzu zählen äusserliche Merkmale wie beispielsweise die Beurteilung des Euters. Zugleich prüfen wir schriftliche Nachweise wie Abstammung und Zuchtwert. Natürlich spielen auch die Preisvorstellungen des Landwirts oder der Landwirtin eine Rolle. Setzen sie den Auktionspreis unverhältnismässig hoch an, nehmen wir das Tier nicht in die Auktion.

Anders als bei der Auktion, nehmen an der IGBS-Show rund 100 Tiere teil. Wie läuft da der Prozess der Tierausswahl ab?

Seit zwei Jahren verzichten wir darauf, auch diese Tiere zu besuchen. Wir können uns auf die Auswahl der erfahrenen Bäuerinnen und Bauern verlassen, was uns einiges an Aufwand spart. Ausserdem wird die Auswahl von vornherein eingeschränkt, weil nur 20 Prozent der ganzen Brown-Swiss-Population überhaupt die Anforderungen erfüllen. Denn das Reglement der IGBS-Show lässt nur die besten der schönsten Kühe zu, was die Qualität auf einem hohen Niveau hält. Spannend ist auch, dass Tiere aus dem nahen Ausland an der IGBS-Show teilnehmen. Der Schauwettbewerb hat über die Landesgrenzen hinaus einen hohen Stellenwert bei Züchterinnen und Züchtern. Die geografische Lage von St.Gallen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Wie stellen Sie sicher, dass während der ganzen Dauer der Messe das Tierwohl eingehalten wird?

Das Tierwohl ist während der ganzen Messe gegeben, sowohl an der Show als auch der Auktion. Bereits einige Wochen vor der Tier&Technik werden die Tiere untersucht und die veterinärmedizinischen Anforderungen werden geprüft. Bei der Anlieferung zur Messe erfolgt ausserdem eine Untersuchung durch den Kantonstierarzt, bevor die Tiere in die Obhut des professionellen Stallteams übergeben werden. Die Mitglieder des Stallteams sind im ständigen Austausch mit den Tierverbänden und dem Tierarzt, welcher täglich vor Ort ist.

Welche Bedeutung haben Schauwettbewerbe wie die IGBS-Show für die Landwirtschaft?

Schauwettbewerbe und Tieraussstellungen, wie es sie an der Tier&Technik gibt, sind sehr wichtig für die Landwirtschaft. Sie bieten eine Plattform für den Handel der Tiere und dienen als Treffpunkt für Viehzüchterinnen und -züchter, die ihre schönsten Tiere präsentieren und sich über die neusten Entwicklungen in der Zucht austauschen. Zudem begeistern diese Shows viele Bäuerinnen und Bauern, die oft mit der ganzen Familie mitfiebern. Das Miteinander ist dabei von grosser Bedeutung.

Sie erwähnen, dass der persönliche Austausch wichtig ist. Warum übertragen Sie die IGBS-Show und die Auktion trotzdem als Livestream?

Der Livestream erweitert das Angebot für Interessierte aus aller Welt. Als wir während der Coronapandemie erstmals live streamten, erreichten wir zu Spitzenzeiten rund 3'800 Zuschauerinnen und Zuschauer aus insgesamt 20 Ländern. Das hat uns überzeugt, diese Option weiter anzubieten. Klar ist: Der Livestream ersetzt das Erlebnis und Ambiente vor Ort nicht, sondern bietet für all jene einen Mehrwert, die nicht vor Ort sein können.

Die Show und Auktion finden seit Jahren an der Tier&Technik statt. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Messteam?

Die Zusammenarbeit mit dem Messteam ist sensationell. Wir pflegen einen guten Austausch und schätzen die kompetente Arbeit. Zudem sind wir dankbar für die Stalleinrichtungen und die einwandfreie Infrastruktur auf dem Gelände der Olma Messen St.Gallen, was uns erheblichen Aufwand und Organisationsarbeit erspart.

Was gilt es nun bis zur Tier&Technik 2024 noch zu erledigen?

Es stehen noch einige Arbeiten an: Nach der Auswahl der Auktionstiere arbeiten wir am finalen Schliff des Tierkatalogs, wir informieren die Bäuerinnen und Bauern über die Transportzeiten, organisieren die Viehtransporter oder instruieren die Richter. Trotz vielen Pendenzen freuen wir uns auf die 22. Tier&Technik.